

Äussere Bedrohung - innerer Zusammenhalt

Autor(en): **Schultheiss-Zimmermann, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **64 (1991)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ges, stellte aber im gleichen Jahr überraschend schnell auf die sogenannte optische Zeigertelegrafie des Franzosen Chappe (1763–1805) um. Diese Erfindung beruhte auf einem beweglichen Balkensystem, und die Zeichengebung erfolgte aufgrund eines vereinbarten Schlüssels durch die verschiedenartige Stellung dieser Balken zueinander. Die Besetzung der Gegenstation bildete das mit einem Fernrohr beobachtete Zeichen nach, was darauf die korrespondierenden Signalplätze ebenfalls wiederholten.

Die elektrische Telegrafie

Luzern hatte offensichtlich mit der Einführung des verhältnismässig schwerfälligen Zeigertelegrafen etwas voreilig gehandelt, denn schon 1852 wurde er durch die elektrische Telegrafie abgelöst, die übrigens in der ganzen Schweiz Einzug hielt.

Damit hatten die Hochwachten, die zweifellos einer gewissen Romantik nicht entbehrten, endgültig ausgedient. Vor dem letzten Weltkrieg aber, als unserem Land grosse Gefahr drohte, erinnerte man sich ihrer wieder. Rund 200 Fliegerbeobachtungsposten wurden genau am Ort früherer Hochwachtfeuer eingerichtet!



Vom «ehemaligen Meldeläufer zum...

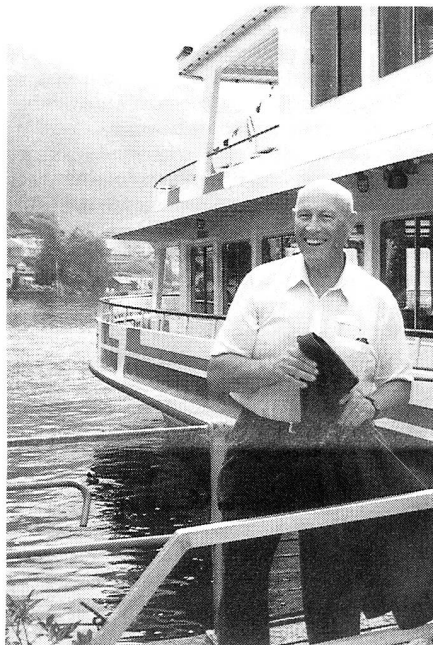


... Brieftaubeneinsatz: FW Alexandra Rumpel, Geb AK 3, demonstriert vor interessiertem Publikum die Handhabung der Kleinflugkörper mit festprogrammierter Rückkehr.

1991: Kameradentreffen der Funkerkompanien 3 und 6 am 24. August in Weggis

Äussere Bedrohung – innerer Zusammenhalt

Das Organisationskomitee unter der Ägide von Hans und Ruth Schultheiss, Weggis, setzt sich seit Jahren dafür ein, dass ein Kameradentreffen der ehemaligen Funkerkompanien 3 und 6 immer wieder stattfinden kann. Ein grosser administrativer Aufwand wird in Fronarbeit geleistet. Sie lassen diese Anlässe immer wieder zu einem Höhepunkt der direkten Kommunikation werden. Zusammen reden, über viele gemeinsam verbrachte Stunden in Zeiten äusserer Bedrohung, aber auch über die Zeit danach, ist ein besonderer Ausdruck der Kameradschaft.



Hans Schultheiss ist glücklich, viele Kameraden wiederzusehen!

Willkommgruss

den Veteranen der Funkerkompanien 3 und 6, die in den Jahren 1943 und Anfang 1944 in Weggis ihren Aktivdienst leisteten. Die Behörde und die Bevölkerung wünschen den Funkern von damals am 24. August 1991 einen angenehmen Aufenthalt in Weggis.

Bei uns hat's gefunkt!

E böse Wältchrieg tobt rings ums schöne
Schwizerland
jede verfüegbar Ma tuet si Pflicht im fäldgraue
Gwand

Statt Gäscht uus fremde Länder sind Soldate
z'Wäggis iimarschiert
und wärdid i verschidene Hotel, so au im Schwi-
zerhof iiquartiert

Nach 2 Jahre MSA, Füs. Bat. 105, Sappeur und
e Flab Batterie
ziend im Früelig 43 die erschte 160 Funker vom
3+6i bi üs i

D'Mannschaft schlaft im Theatersaal, für jede
gits 1 Decki und e Hufe Stroh
d'Offizier und d'UO hends besser, si sind i
d'Gäschtezimmer cho

Es schüchs Meitschi bin ich do gsi mit dunkel-
blonde Haar
schwach 19ni nur und voll Hemmige under dere
Soldate-Schar

Si halted eim zwar ganz schön im Trab
de ganz Tag löst ei Arbet die ander ab

40 Bett mache, d'Parkettböde mit Stahlspäh-
nribel, wichse und poliere
nach em Gwehrgriff und Drill de durschtige
Seele öppis z'trinke serviere

E riese Bärg Gschirr abwäsche, 3 mal im Tag
und das no vo Hand
dank de Mithilf vo flissige Soldate gats gli wie
am laufende Band

Mängs Lied hed das fröhlich Abwäschgrüpli i
dere Ziit gsunge
und rasch und gmüetlich die eitönig Arbet hin-
der sich brunge

Inzwüsche hed s'Schwizerhof-«Ruthli» mängs
chönne lehre
au dass mer sich gäge läschtingi Aagriff mit
Chratze und bisse cha wehre

Wo ne übermüetige Ma e Hechtsprung i's Bett
versuecht z'mache
tuet's vo dere Wucht wie n'es Chartehuus
zäme-chrache

Will me das Hotel-Inventar ja wider sett flicke
und ersetze
blibt üs die leidige Pflicht, dä «arm Sünder» go
z'verpetze

Mit em Bettlade under em Arm bin ich zum
Feldweibel Schären marschiert
und ha dä peinlich Vorfall genauestens rappor-
tiert

Ich gseh de Hermann hüt no verstone uf de
Stockzähne lache
wo n'er seit: das wei mer de scho wieder i
d'Ornig mache

Ich han aber au versuecht, das ufzwungnig
Soldate-Läbe besser z'verstah
was es heisst, e gueti Stell, d'Familie und es
gmüetlichs Heim müesse verlah

Um sich Monate lang, schinbar nutzlos ohni
Murre la umediriere
und jede Tag genau nach Stundeplan ufstah,
ässe, morse und uusmarschiere

Um üuses chli Ländli vor em mögliche, grosse
Chaos chönne z'schütze
cha halt jedem Ma sini Chraft und de Verteidi-
gungswille irgendwo nütze

Uf de Usgang am Abig und e chli Unterhaltig
freut sich jede am meischte
doch grossi Sprüng chame sich mit 2 Franke
Sold im Tag nid leischte

So gits denn öppe e zünftige Chegelschub oder
e heisse Jass
au di improvisierti Superband oder es Jodellied
macht allne Spass

D'Kompagnieabige sind immer de gröschti Hit
als iigladni Gäscht machid mier da ganz gärn
mit

Im Hotel Albana tuet mer au e Wohltätigkeits-
Abig organisiere
e junge Lütnant fragt mich: Darf ich Si als mini
Tischdame engagiere?

Zu dere Ziit hed mer als Meitli nüt gwagt z'un-
dernäh
ohni dass eim Vatter und Mueter d'Zuestimmig
hend gä

Gönd Si am beschte mini Eltere sälber go frage
en Absag tüend si bi Ine sicher nid wage

S'isch kei liechte Gang, wemmer mi sträng
Vatter hed kännt
er isch halt damals no Respäkt-Person gsi als
Gmeinds-Präsident

Wo später de Lütnant Schultheiss üse Schlüpf-
bett-Spass lachend quitiert
isch es mit mim abwägende, kritische Härz
passiert



Auch sie haben sich viel zu erzählen: Wolfgang Aeschlimann und Theo Schneiter (r).

Usere nätte Fründschaft erwacht d'Liebi und
das hed bedüet
dass 3 Jahr später uf em Axeschtei s'Hochziits-
glöggli lütet

Si hend mier Glück bracht, d'Funker mit em
Blitz und em schwarze Chrage
und ich würd's auch nach 45 schöne, gemeinsa-
me Jahr nonemol wage

Nach über 20 Jahr Wanderschaft hed sich's
plötzlich ergäh
dass mier 1968 wieder z'Wäggis chönd Wohn-
sitz nä

Das alt Gebäude mit ücher improvisierte Chu-
chi drin
s'Bänkli zum Gmües rüschte, wem bliibts nid im
Sinn

Dä Ort wo mier als Chind hend öppe Spagetti
oder Öpfelchueche gfasst
und trurig gsi sind, wenn mer de richtig Momänt
hend verpasst

Wer hed ächt s'verschlagmig Porzellan im Braui-
Hafe so guet versteckt
dass mer dä Bruch-Huufe erscht viel später bim
Abbruch entdeckt

Das baufällig über 100jährig Huus isch jetz
verschwunde
und mier hend i üsere nüue Braui e Bliibi gfunde

Uf em Dorfplatz hed's alti Schulhuus imene nüe
wiiche müesse
und mir sind stolz, üuch inere schöne Mehr-
zweckhalle chönne z'begrüesse

No e gmüetliche Tag, mier hoffid üuch wider
emol dörfe z'gseh
i üusem schöne Dorf am Vierwaldstättersee

Ruth Schultheiss-Zimmermann

Das Anzeigebblatt der Seegemeinden Rigi-Son-
nenseite berichtete am 23.8.1991:

Militärische Tagung

Morgen Samstag, den 24. August 1991 folgen
etwa 150 Mann der ehemaligen Funcker-Kom-
pagnien 3 und 6 und zum Teil auch deren
Gattinnen dem Tagesbefehl für die Tagung
1991. Vor 48 Jahren (1943 und Anfang 1944)
leisteten diese Offiziere, Unteroffiziere und Sol-
daten ihren Aktivdienst detachementsweise in
Weggis. Sie waren stationiert im Saal und in
den Räumen der Hotels Schweizerhof und Vik-
toria, wo sich auch das Ausbildungszentrum
befand. Viele nette Erinnerungen aus der
schweren Zeit der Grenzbesetzung 1939/45
verbinden diese Kameraden mit unserem schö-
nen Dorf am See.

Nach einer einstündigen Fahrt ins Blaue mit
dem MS «Weggis» marschieren die Veteranen
um 12.00 Uhr, angeführt von den Küssnacher-
Tambouren, zur Mehrzweckhalle Sigristenhof-
statt, um dort miteinander einige frohe Stunden
zu verbringen. Unser Gemeindepräsident Hans
Bättig wird die Gästeschar willkommen
heissen.

Herzlicher Dank gilt den Gastwirten, den Hef-
erinnen und Helfern, die die Durchführung dieser
Tagung ermöglichen. hs



Ruth Schultheiss-Zimmermann (Mitte).